2. Beilage zu Nr. 181 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Donnerstag den 5. August 1909.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

* **Die Neue Photographische Gesellschaft** in Steglitz-Berlin hat sehr schöne Ansichtspostkarten nach Gemälden der Großen Berliner Kunstausstellung 1909 herstellen lassen, die mit großer künstlerischer Feinheit ausgeführt sind. Die Reproduktionen nach Bildhauerwerken und nach Gemälden sind in verschiedener Technik hergestellt. Diese kleinen Bildwerke reihen sich dem Besten an, was unsere Zeit auf dem Gebiete der Ansichtspostkarten-Industrie hervorgebracht hat.

Wissenschaft.

* **Hochschulnachrichten.** Wie die „Hochschulkorr." erfährt, kam als Nachfolger des Professors Buchner auf dem Lehrstuhl der Chemie an der Berliner Landwirtschaftlichen Hochschule in erster Linie der Ordinarius und Direktor des chemischen Instituts an der Universität Greifswald Dr. Karl Auwers in Frage. Er hat sich jedoch entschlossen, in Greifswald zu bleiben. Dr. Auwers (geb. 1863 zu Gotha) war früher in Heidelberg tätig. 1900 wurde er Heinrich Limprichts Nachfolger in Greifswald. — Für das Fach der inneren Medizin habilitierte sich in der Straßburger medizinischen Fakultät der Assistent bei Prof. Moritz an der medizinischen Klinik Dr. med Hans Dietlen (aus Holzkirchen in Bayern). — In der Bonner philosophischen Fakultät habilitierte sich am 2. August der Assistent bei Professor Steinmann am geologisch-paläontologischen Institut Dr. Norbert Tilmann (aus Dortmund) mit einer Antrittsvorlesung „Ueber Vulkanismus und Gebirgsbildung". — Der Privatdozent und Assistent bei der Lehrkanzel für Mechanik an der deutschen Technischen Hochschule in Brünn, Dr. techn. Richard Edler von Mises wurde als außerordentlicher Professor an die Universität Straßburg berufen.

* **Prof. Sachs** †. Berlin, 4. August. (Telegramm.) Der Sprachforscher und Mitherausgeber der Sachs-Villatteschen Wörterbücher Prof. Sachs ist gestorben.

* **Prof. Dr. Erich Schmidt**, der, wie gestern telegraphisch gemeldet, zum Rektor der Berliner Universität für das Jubiläumsjahr gewählt wurde, ist Germanist und hat seit 1886 den Lehrstuhl für neuere Literaturgeschichte an der Berliner Universität inne. Er wurde 1887 als Nachfolger Wilhelm Scherers, dessen Schüler er ist, nach Berlin berufen, nachdem er vorher in Straßburg, an der Wiener Universität und als Leiter des Weimarer Goethe-Archivs gewirkt hatte. Der Gelehrte, ein Sohn des

Professor Dr. Erich Schmidt.

bekannten Straßburger Zoologen Oskar Schmidt, steht jetzt im 57. Lebensjahre und genießt durch seine wissenschaftlichen Leistungen wie durch seine außerordentliche Fähigkeit der klaren und fesselnden Darstellung weit über die Universitätskreise hinaus das größte Ansehen. Seine langjährigen Vorlesungen über Goethes „Faust", die deutschen Dramatiker des 19. Jahrhunderts und andere ausgewählte Kapitel der Literaturgeschichte finden seit einem Menschenalter außergewöhnlichen Zuspruch. Schmidt hat als Gelehrter ein sehr großes Arbeitsgebiet. Aus seiner Frühzeit stammen die Arbeiten über den Minnesänger Reinmar von Hagenau und die sehr wertvollen Untersuchungen zur Geschichte des Sturmes und Dranges und zur Jugendgeschichte Klopstocks. In den achtziger Jahren hatte er das Glück, den Goetheschen Urfaust in der Abschrift der Weimarischen Hofdame Fräulein von Göchhausen zu entdecken, wie denn überhaupt der Durchforschung des Goetheschen Lebenswerkes ein Hauptteil seiner Leistungen angehört. Er hat fernerhin eine monumentale Lessingbiographie geschaffen und in seinen Charakteristiken die außerordentliche Vielseitigkeit seiner weltliterarischen Interessen bewiesen, die vom Tannhäuser bis zur Cyrano von Bergerac reichen. Ebenso hat er der Heine- und Uhlandforschung wertvolle Dienste geleistet. Erst unlängst hat er uns im Verein mit anderen Gelehrten die erste kritische Kleistausgabe geschenkt, und an der neuen Wieland-Edition der Akademie ist er in hervorragendem Maße beteiligt. Erich Schmidt ist unter der Berliner Studentenschaft wegen seines freien und offenen, aller Zopfigkeit abholden Wesens ungemein beliebt. Er zeigt ganz den Typus des modernen Wissenschaftlers, der frei von Stubengelehrtheit ist.

* **Bedenkliche Haarwäsche.** Man liest nicht selten von traurigen Brandunfällen, bei denen das Haar nach dem Waschen mit leicht entzündlichen Flüssigkeiten in Flammen gerät. In der Tat scheint es, wie die englische Wochenschrift „English Lancet" hervorhebt, daß die Friseure in der Wahl der Flüssigkeiten, die sie zum Haarwaschen verwenden, nicht sehr glücklich sind. Ihr Leitgedanke ist, ein rasches Trocknen des gewaschenen Haars zu erzielen und gleichzeitig eine gute Entfettung zu bewirken. Diese beiden Bedingungen werden von Flüssigkeiten wie Aether, Benzin, Chloroform, Kohlenstofftetrachlorid erfüllt. All diese Dinge sind entweder äußerst entzündlich oder starke Anaesthetika. Einzelne davon sind beides. Noch vor wenigen Jahren waren die leicht flüchtigen Kohlenwasserstoffe, wie Petroleumäther und Benzin in den Friseurläden reichlich in Gebrauch, und leider sind sie es zum Teil noch. Wie bedenklich derartige Flüssigkeiten sind, geht daraus hervor, daß nicht selten schon der schwache Funke, der durch die Reibung eines Kautschukkammes am menschlichen Haar hervorrufen, genügt, um die verhängnisvolle Entzündung herbeizuführen. Man ging dann zum Gebrauch des Kohlenstofftetrachlorids über, das allerdings weniger entzündlich ist, aber recht stark betäubende Wirkungen übt. Solcher Fälle sind mehrere bekannt geworden, und es ist vorgekommen, daß herzschwache Personen an den Wirkungen dieser unbeabsichtigten Narkose zugrunde gegangen sind. Wenn derartige Waschungen schon überhaupt gestattet bleiben, so dürfen sie niemals ohne Anwesenheit einer sachverständigen Person vorgenommen werden. Im Großen und Ganzen sind solche Waschungen aber recht wohl zu entbehren. Wasser und Seife tun auch hier ausgezeichnete Dienste, sofern man mit destilliertem Wasser arbeitet. Ein Zusatz von etwas Alkohol beschleunigt das Trocknen, das durch einen Strom trockner Luft zu Ende geführt werden kann.

Literatur.

* **Das literarische Echo.** Halbmonatsschrift für Literaturfreunde (Herausgeber: Dr. Josef Ettlinger, Verlag: Egon Fleischel u. Co., Berlin W. 9). Das Augustheft (Doppelheft) ist soeben mit folgendem Inhalt erschienen: Heinrich Spiero: Der neue historische Roman. — Hans Franck: Eduard Stucken. — Otto Julius Bierbaum: Schorlemorke. — Oskar F. Walzel: Clemens und Sophie. — Harry Maync: Neues von und über Meyer. — Hermann Kienzl: Hauptmann in Hellas. — Richard M. Meyer: Neue Essais. — Olga Wohlbrück: Frauenschicksale. — Oskar Bulle: Ein Deutscher Dante. — Emile Verhaeren: Die belgische Literatur u. a.

* **„Der Eroberer"**, Roman von Edward Stilgebauer. (Verlag von J. Diemer in Mainz.) Preis 4 Mk. Eleg. geb. 5 Mk. Der soeben erschienene neue Roman des berühmten Erzählers bildet den 4. Band in dem großen Zyklus „Die Lügner des Lebens". Seinem Inhalt nach schließt sich „Der Eroberer" unmittelbar an das bielbesprochene „Liebesnest" an, das statistisch wieder zu den meistgelesenen deutschen Romanen des vergangenen Jahres gehört hat. „Der Schrei nach dem Kinde" bildet das Leitmotiv von Stilgebauers neuestem, interessantem und packendem Werke. Freilich in einem ganz anderen Sinne ist dieses moderne Schlagwort hier zu verstehen, als in dem von einer bekannten Richtung der modernen Frauenbewegung so oft gebrauchten. Das Kind als Erhalter des Besitzes, als Erbe, als Eroberer der Hand der Eltern entschwindenden Schätze, das Kind, das da sein muß und dessen Werden eine hartnäckige und neidische Natur verweigert, spielt in diesem eigenartig modernen Buche die entscheidende Rolle. Rolf Baumann, der schon aus dem „Liebesnester" als unersättlich in Genuß und Habgier bekannte, ist der Held der Erzählung. Mit napoleonischen Gelüsten ausgestattet und mit solchen von dem Dichter glänzend gezeichnet, nimmt er den verzweifelten Kampf mit der in diesem Falle hämisch versagenden Natur auf und geht in diesem Kampfe ohnmächtig, endlich ein Elender und Verbrecher, zu Grunde, ein Ikarus, der die Sonne erstiegen wollte, ein Größenwahnsinniger, ein Uebermensch, der etwas unternahm, was über Menschenkraft. Von den sonnigen Ufern des Rheines, wo der Eroberer sein erträumtes Fürstentum errichten will, führt die an Handlung und interessanten Menschen fast überreiche Erzählung durch Italien, in die erhabene Einsamkeit der Hochalpen, in die blühenden Gefilde der französischen Mittelmeerküste und endlich nach dem eleganten Paris, wo zwei, die sich im Verbrechen gegen das Gesetz und die Natur suchten und fanden, endlich von der strafenden Gerechtigkeit ihres eigenen Gewissens ereilt werden.

* **Prof. Dr. O. Jaegers Monatsblatt** (Verl. o. W. Kohlhammer, Stuttgart, jährlich 3 Mk.) 1909 Nr. 8. In seinen Ausführungen über die Gesundheit unserer Kinder kommt ein ärztlicher Mitarbeiter des Monatsblattes auch auf die Frage des Waschens und Badens der Kinder zu sprechen, wobei er vor einem schädlichen Uebermaß warnt. Ferner bespricht er die beste Art der Ernährung, die Anleitung zum Gehenlernen, die „Gehschule", die zugleich Schutz vor allerhand Fährlichkeiten bietet, den Wert der Kleinkinderschulen, den Schulbesuch und die Hausarbeiten. Zu dem Entwurf eines Kurpfuschergesetzes äußert sich der Herausgeber in einem sehr freiheitlichen Sinn, da er von einer Stärkung der ärztlichen Macht ungünstige Folgen für die Allgemeinheit, namentlich eine Hintansetzung der Hygiene befürchtet. Ein Streit um Haeckel ist neuerdings entbrannt. Es wurden ihm Fälschungen vorgeworfen. Von anderer Seite wurde er in Schutz genommen. Das Monatsblatt urteilt mild über seine Willkürlichkeiten, nagelt aber andererseits seinen Fanatismus fest. In weiteren Artikeln werden behandelt: der Diebesrieche von Breslau, Ausmüche im Sportleben, Insekten als Krankheitsübertrager, eine Waldschule, Schultyrannei, Mondwechsel, Wetterwechsel und Erdbeben, ein ernstes Wort an die Aerzte, die Impfstrage, Militärhemden, Schlafmittel, Persönliches.

Theater und Musik.

* **Ueber Professor Arno Hilfs Ableben** werden noch einige nähere Einzelheiten mitgeteilt. Hilf weilte zur Regelung von Familienangelegenheiten in Bad Elster, wo vor wenigen Wochen sein Vater, der frühere dortige Kurmusikdirektor, in hohem Alter gestorben war. Seiner gleichfalls hochbetagten, mehr als 80jährigen Mutter beim Mittagessen gegenübersitzend, wurde Prof. Hilf von einem Schlaganfall betroffen, der jäh sein Ende zur Folge hatte. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod konstatieren. Neben der Mutter betrauern seine Gattin und zwei Kinder die nächste Angehörige das Hinscheiden des Künstlers.

* **Ein Theaterskandal?** Das Rechtsschutzbureau der Deutschen Bühnengenossenschaft teilt Berliner Blättern unter Vorlegung der Akten mit, daß es eine schwerwiegende Anschuldigung gegen den Direktor des Lustspielhauses, Herrn Dr. Martin Zickel, beim königlichen Polizeipräsidium eingereicht hat. Es wird darin behauptet, daß Herr Dr. Zickel Beziehungen zu einem weiblichen, vermögenden Mitgliede seiner Bühne benutzt habe, um sich Mittel zum Weiterbetrieb seines Instituts zu schaffen. Herr Dr. Zickel ist zurzeit auf einer Erholungsreise. Aus dem Bureau seines Theaters wird uns mitgeteilt, daß Direktor Zickel diese Anschuldigungen nicht unerörtert und beim Polizeipräsidium gegen sich selbst das Verfahren auf Konzessionsentziehung beantragt habe, um Klärung zu schaffen.

* **Caruso erstes Auftreten nach seiner Operation.** Caruso trat am Sonntag nach seiner Operation zum erstenmal wieder an die Oeffentlichkeit, und zwar im Kursaale von Ostende. Seine Stimme klang schöner als je zuvor. Der Erfolg war der bedeutendste, der bisher in Ostende erlebt worden ist. Die Menge jubelte Caruso minutenlang zu.

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 3. August. (Der Museumsdieb verhaftet!) Der Museumsdieb ist heute nachmittag durch den Kriminalkommissar Nasse und seine Beamten ermittelt und festgenommen worden. Sämtliche gestohlenen Gegenstände sind unberührt beim gefunden worden. Es handelt sich um den im Jahre 1889 geborenen stellungslosen Musiker Waldemar Döring, der in Wusterhausen a. G. vor etwa sechs Wochen seinen Stiefvater bestohlen, sich hier in Berlin unangemeldet aufgehalten hatte und bei seinen Streifereien durch Berlin auf den Plan, das Museum zu bestehlen, gekommen ist. Der Kriminalkommissar hat dies aus Wusterhausen ermittelt und in Erfahrung gebracht, daß Döring sich auf einen falschen Namen und die Legitimationspapiere seines Stiefbruders hier aufhielt und ihn heute nachmittag in einer Silberschmelze, wo er die Sachen zum Verkauf und Einschmelzen bringen wollte, verhaftet. Dem Kaiser ist nach Swinemünde hierüber Nachricht gegeben worden.

* **Berlin**, 3. August. (Der schwarze Kapellmeister.) Die Rarität der deutschen Armee, der einzige schwarze Kapellmeister Sabacel Cher, der bekanntlich in Kronprinzen-Grenadierregiment zu Königsberg die Batutta schwingt, wird aus dem Dienst scheiden. Als Grund seines Ausscheidens wird Krankheit angegeben.

* **Berlin**, 3. August. (Konferenz deutscher Militärmusikdirektoren.) Mitte Oktober, nach Beendigung der Manöver, werden sich die sämtlichen Musikdirektoren, Obermusikmeister und Musikmeister der deutschen Armee zu einer Konferenz in Berlin zusammenfinden. Das Programm enthält u. a. auch anläßlich der erfolgten Besserstellung der Kapellmeister ein gemeinsames Festessen.

* **Berlin**, 3. August. (Der Mordin Berlin-N.) Es ist so gut wie sicher, daß Wulff, wie wir ja schon gestern melden konnten, der Mörder der Prostituierten Bertha Schneider ist. Der Verbrecher wurde Dienstag vormittag der Staatsanwaltschaft vorgeführt. Da festgestellt werden konnte, daß das zu der Tat benutzte Werkzeug am Tage vor der Ausführung auf einem Spind in der Wohnung Wulffs gelegen hat, wird angenommen, daß er mit Vorsatz und Ueberlegung den Mord ausgeführt hat. Wulff hat bisher ein Geständnis noch nicht abgelegt und bleibt bei seiner ersten Erzählung von dem großen Unbekannten. Wuff wurde an sein Opfer geführt, zeigte aber keinerlei Reue oder Erregung.

* **Berlin**, 3. August. (Ein wertvolles Segelboot gestohlen.) Das auf dem Wannsee verankert gewesene Segelboot „Forelle", das einen Wert von 20 000 Mk. repräsentiert, ist in einer der letzten Nächte von „Piraten" gestohlen worden. Von den Dieben fehlt jede Spur.

* **Berlin**, 4. August. (Die Bergungsarbeiten auf der Zeche Victoria,) wo durch einen Schachteinsturz mehrere Bergleute getötet wurden, stoßen auf große Schwierigkeiten. Im Innern des Schachtes ist ein weiteres Gerüst eingestürzt. Die Bergung der Leichen dürfte noch einige Tage dauern.

* **Breslau**, 3. August. (Unglücksfälle auf der Eisenbahn.) In der Nacht vom 2. zum 3. August wurde auf der Strecke zwischen Breslau und Schmiedefeld vom Streckenwärter ein Mann im Alter von 60 bis 65 Jahren tot aufgefunden. Bei der Leiche wurde ein Portemonnaie mit 18 Mk. 75 Pfg., eine goldene Uhr und ein Zettel mit dem Namen Kirchholz, Paulstraße 79, vorgefunden. Wie der Mann auf die Strecke gekommen ist, muß erst die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Heute um 9 Uhr 26 Minuten vormittags wurde von dem Eilzuge 94 zwischen Schmiedefeld und Herrnprotsch der 1¼ Jahre alte Knabe des Lohngärtners Pawellek aus Kleingandau, welcher unbeaufsichtigt auf den Bahnkörper gekommen war, überfahren, und tödlich verletzt.

* **Stettin**, 3. August. (Gekenterte Fischerboote.) Vor dem Orte Wietzkerstand sind 3 Fischerboote mit 12 Insassen im Sturm gekentert. Zwei der verunglückten Boote wurden kieloben an den Strand getrieben, während das dritte noch nicht geborgen werden konnte. Die 12 Insassen scheinen sämtlich ertrunken zu sein.

* **Kiel**, 3. August. (Die Durchstechereien auf der Kieler Reichswerft,) die vor nunmehr fünf Vierteljahren aufgedeckt wurden und bei denen Werte von mehr als einer Million Mark gestohlen sind, werden, falls nicht etwa neue Ueberraschungen erfolgen, voraussichtlich in diesem Herbste vor dem Kieler Schwurgericht zur Aburteilung kommen. Den Angeklagten ist jetzt die umfangreiche Anklageschrift — sie umfaßt 275 Seiten in Schreibmaschinenschrift — zugestellt worden. Unter Anklage stehen der Magazindirektor Rechnungsrat Heinrich, Großkaufmann Frankenthal, Magazinaufseher Chounst, Magazinaufseher a. D. Farsbutter, Marine-Oberwerftmeister Riecken, sämtlich aus Kiel, ferner die Kaufleute Hermann Brakel, Hermann Jacobsohn und Siegfried Jacobsohn aus Hamburg. Farsbutter, der bereits vom Kriegsgericht wegen Unterschlagung von Tauwerk verurteilt worden und die gegen ihn erkannte Gefängnisstrafe inzwischen verbüßt hat, wurde abermals in Untersuchungshaft genommen, weil sich herausstellte, daß er noch an den Unterschleifen des Magazindirektors Heinrich und Genossen beteiligt war. Er hat bei einem unlauteren Geschäft Altmetalle abgewogen und dabei mitgewirkt, daß bei diesem einen Geschäft allein die kaiserliche Werft um 90 000 Mk. geschädigt wurde.

* **Düsseldorf**, 4. August. (Ankauf des Schlosses Jägerhof.) Die Stadtverordneten genehmigten in ihrer gestrigen Sitzung die Vorlage über den Ankauf des Schlosses Jägerhof durch die Stadt. Der Kaufpreis beträgt 1 250 000 Mk. Das Schloß wird umgebaut und zu Wohnzwecken eingerichtet, während der alte Park größtenteils abgeholzt und als Bauland verwendet wird.

* **Köln**, 4. August. (Münzenfund.) Knaben, die bei Fröndenberg in der Ruhr badeten, fanden einen vom letzten Hochwasser ans Ufer getriebenen blanken Klumpen, der sich als ein Haufen alter Münzen erwies. Es wurden 304 Münzen aus der Zeit der römischen Zäsaren festgestellt, die einen hohen Wert repräsentieren.

* **München**, 4. August. (Diebstähle im Hauptzollamt.) Den Morgenblättern zufolge sind im Münchner Hauptzollamt große Diebstähle entdeckt worden.

* **Bamberg**, 2. August. (Ein jugendlicher Doppelmörder) stand in der Person des erst 16jährigen Bäckerlehrlings Joseph Gleich vor dem hiesigen Jugendgerichtshof. Er hat am 27. Mai d. J. seine Meisterin, die 40 Jahre alte Frau Diller und deren sechsjähriges Mädchen in der unmenschlichsten Weise ermordet, um sich in den Besitz von etwa 300 Mk. zu sehen. Die Frau hatte an dem genannten Tage den Burschen nach einer kleinen Zurechtweisung in den Keller geschickt, um diesen aufzuräumen. Als er nicht wiederkam, ging sie ihn holen. Der junge Mensch stellte sich heimtückisch und von der Frau, als sie ihn rüttelte, eine Schlinge um den Kopf und zog diese zu. Als die Frau merkte, was er mit ihr vorhatte, bat sie flehentlich um ihr Leben. „Nein, kaput mußt Du werden", rief ihr der Mörder zu und vollendete sein Werk. Dann schleppte er sein Opfer in den Nebenkeller und knüpfte es auf, um den Anschein eines Selbstmordes zu erwecken. Dann ergriff er das Kind, das die Mutter suchen gekommen war, an den Beinen und schleuderte es an die Wand, so daß sich die Gehirnschale löste. Ein älteres Mädchen entdeckte die schreckliche Tat und benachrichtigte den Vater, der wirklich zunächst an einen Selbstmord glaubte und den Mörder wegschickte, um die Verwandten zu benachrichtigen. Die Einzelheiten der Tat brachten die Behörden aber bald auf den Verdacht, daß ein Mord vorliege und Gleich wurde verhaftet. Er gestand die Tat auch unumwunden ein und behauptete, aus Rache gehandelt zu haben, weil ihn die Frau schlecht behandelt habe. Das Kind habe er umgebracht, um keinen Zeugen zu haben. Er gab weiter zu, daß er der Frau nach der Tat einen Betrag von 311 Mk. geraubt und dann vom Abort versteckt habe, wo das Geld auch gefunden wurde. Vor Gericht legte der Mörder ein volles Geständnis ab und demonstrierte ausführlich an einem Strick, wie er der Frau die Schlinge um den Hals gelegt und den Knoten geschürzt habe. Er habe die Zähne zu Hilfe nehmen müssen, um den Knoten recht fest zu knüpfen. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten, der keine Spur von Reue zeigte, zu der höchsten zulässigen Strafe von 15 Jahren Gefängnis.

* **Metz**, 4. August. (Aus dem Zug gesprungen.) Zwischen den Stationen Chatelle und Moulins sprang gestern der von der Staatsanwaltschaft Aachen verfolgte und von der französischen Polizei ergriffene Hugo Graffweg aus dem Zuge und wurde mit schweren inneren Verletzungen in das Metzer Krankenhaus gebracht.

* **Rotterdam**, 4. August. Der anhaltende Regen droht für die holländische Landwirtschaft eine Katastrophe herbeizuführen. In der Provinz Friesland richteten Ueberschwemmungen große Verheerungen an. In der Provinz Seeland können die Feldarbeiter keine Arbeit finden. Die Ernte ist überall verspätet. Das Heu verdirbt auf den Feldern, und die Kartoffeln werden von Krankheiten heimgesucht.

* **Rom**, 4. August. (Ein Dampfer von Banditen beschossen.) Der Dampfer „Islandra", mit Post nach Skutari unterwegs, ist bei Baragliati von Banditen beschossen worden. Drei Mann der Besatzung wurden verwundet.

* **Brancaleone (Calabrien)**, 3. August. (Erdbeben.) Heute früh 7¼ Uhr wurde hier ein heftiger Erdstoß, begleitet von unterirdischem Rollen, verspürt.

* **Kopenhagen**, 3. August. (Des Raubmordes verdächtig.) Unter dem Verdacht, in der Nacht zum Sonntag in einer Kopenhagener Weinhandlung eingebrochen und einen Gehilfen namens Björnsen ermordet zu haben, ist ein Mann verhaftet worden, der angibt, Leander zu heißen und am 28. November 1885 in Bernsdorf bei Chemnitz geboren zu sein. Bei dem Verhafteten, der den Mord leugnet, wurden mehrere Hundertkronenscheine, Goldgeld und ein Revolver gefunden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090805037/fragment/page=0001

Die Brandkatastrophe auf der Dresdener Vogelwiese.

Auf dem historischen Festplatz, der Dresdener Vogelwiese, hat sich, wie gemeldet, eine Brandkatastrophe von schwerwiegenden Folgen ereignet. Am Montag nachmittag entstand, wahrscheinlich durch Abbrennen von Feuerwerkskörpern, an der Dekoration einer Schaubude ein Brand, der sofort einen größeren Umfang annahm. Große Variétés, Tanzsektanlagen, Karussells und mehr als 50 Zeltrestaurants wurden zerstört. Zum Glück wurden Menschen bei der Katastrophe nicht getötet, wohl aber sind 20 Personen schwer und etwa 60 leichter verletzt. Die meisten der Schaubudenbesitzer hatten ihren Besitz nicht versichert, so daß sie nunmehr gänzlich verarmt an den Trümmern ihres Besitztums stehen. Die Aufräumungsarbeiten wurden von der städtischen Feuerwehr und der Garnison mit großer Aufopferung betrieben. Es besteht leider die Befürchtung, daß sich unter den Trümmerhaufen der niedergebrannten Schaubuden und Zelte auch Tote befinden können. Für die Opfer des Brandes wurde eine allgemeine Geldsammlung eingeleitet.

*

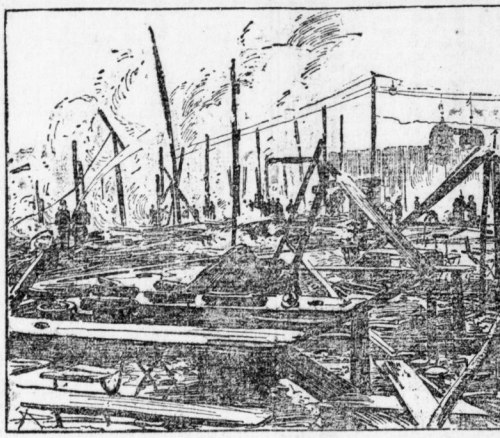
Hierzu wird heute noch gemeldet:

Dresden, 3. August. In einer Sitzung der Bogenschützenbilde, an der Oberbürgermeister Dr. Beutler, der Polizeipräsident und andere Vertreter der Behörden teilnahmen, wurde beschlossen, daß die Stadt Dresden das Hilfswerk für die durch den gestrigen Brand Geschädigten in die Hand nehmen solle. König Friedrich August, der morgen von Gutteniag (Schl.) hierher zurückkehrt, hat den Besuch der Vogelwiese für morgen angekündigt. Das Schießen auf den großen Vogel geht heute mittag weiter. Die bisher eingelaufenen Gaben betragen etwa 5000 Mk.

Der Umfang des Schadens, den das Feuer angerichtet hat, ist noch gar nicht zu übersehen. Die Trümmerstätte macht am Tage mit ihren halbverkohlten Fahnenmasten, den Schildern, Restaurationsmöbeln, verbrannten Karussellpferden usw. einen überaus traurigen Eindruck. An einem Wiederaufbau der Zelte und Buden ist nicht zu denken, da dieser mehrere Wochen erfordern würde, das Fest aber schon nach einer Woche sein Ende erreicht. Die meisten Schausteller sollen nicht versichert sein.

Von einem Augenzeugen wird den „L. N. N." noch geschrieben:

„Die Vogelwiese — ein Platz der Freude und Lust. Auch heute wieder. Da auf einmal: ein Feuermeer. Schwarz und dicht steigt eine Rauchwolke gen Himmel. Schnell durcheilt die Kunde die Stadt: „Die Vogelwiese in Brand!" Auf der Fürstenstraße die Löwen! Viele Menschen tot, viele schwer verwundet! Die Hälfte der Budenstadt in Asche!" Nun, war es auch nicht so schlimm, so wars doch schlimm genug. Glücklich gelang es mir, gegen 8 Uhr durch die Schutzmannkette auf den Platz zu gelangen. Ein Trümmermeer! Riesenbuden in Schutt und Schmutz. Einige verkohlte Balken ragen noch empor. Haufen von zerschlagenen Bierseideln, Töpfen, Tellern, Figuren. Zischend fährt der Wasserstrahl in das noch leise glimmende Holz und Gebälk. All der Zauber der Gardinen, bunten Schilder, Holzverzierungen schwarz oder ganz von der Flamme verschlungen. Schaurig ist der Anblick der großen Wohnwagen, von denen ein Unternehmer drei Stück eingebüßt hat. Von einem anderen sind Tür und Fenster verkohlt; die Matratzen durchweicht, wie die Besitzerin tränenden Auges versichert. Wo sollen die drei Kleinen, die vor dem Wagen zagend stehen, nun die Nacht verbringen? Aber der Wagen der Nachbarin gar ist völlig Ruine. Man gibt gern der weinenden Frau ein paar Mark. Sie dankt mit zitternder Hand. Dort erschallt Lachen. Der Bierwirt verkauft munter russische Sardinen und „Altdeutsche". Weiter geht es über Trümmer. Wohl ein Drittel der Vogelwiese ist dahin. Doch Menschenleben scheinen nicht beklagt zu werden; wenn auch zwei der waderen Grenadiere (die schnellsten in Hilfe gebracht und mit aller Hingabe gearbeitet haben) schwere Verwundung erlitten haben sollen. Als ich kam, fuhren Krankenwagen vom Platz. Die Löwen hat man noch in Sicherheit bringen können, einige Hunde sind umgekommen. Schon streift allerlei Gesindel gierigen Blickes umher. Energisch weisen Schutzleute und Soldaten die Unbefugten vom Platz. Ueberall sammeln die armen Abgebrannten aus der schwarzen Masse, was noch zu retten ist. Ein Stoß Postkarten scheint dessen wert, nur sind die Leden unten alle angesengt. Dort ein Haufen Figürchen, keine einzige war ist ganz. Und geht man weiter, durch verbrannte Hallen, über Gerümpel und verbogene Rohre, zerbrochene Stangen, Bretter und Balken, die Schläuche der Feuerwehr, dann kommt man an der Postenkette vorbei, durch eine Menschenmauer hindurch zu dem noch stehenden Teil des Festplatzes. Weithin leuchten Feenpaläste in elektrischer Pracht, Musik, Gesang und Lachen. Frohgestimmte Menschen. Hier herrscht nur Freude. Dort am Variété ein Schild: „Zum Besten der Abgebrannten." Nichts sonst erinnert an drüben, wo sie weinen und wortlos vor ihrer schwarzen, noch rauchenden Habe stehen."



In diesem Jahre waren auf der Dresdener Vogelwiese nicht weniger als 182 Restaurationszelte, 2 Hypodrome, 5 Variétés, 4 Tanzsalons, 4 Konzerthallen, 2 Fischsalons, 223 Verkaufsbuden und etwa 40 große Schaustellungen aller Art zur Aufstellung gelangt. Bei dem Brande wurden arg in Mitleidenschaft gezogen: Hermann Langs Konzerthalle zum Nürnberger Bratwurstglöckle, Hanfers Singspielhalle, Angers Albert-Tanzsalon, Haales Schaubude mit dem Löwenmenschen Lyonel, ferner Fritzsches große Augustiner-Konzerthalle, Wenks anatomisches Museum, ein Lachkabinett, Schoofs Panorama, Freimuts Glasbläserei, mehrere andere Schaubuden und Restaurants, etwa 8 Karussells an der Straße 2 und eine große Anzahl an derselben Straße gelegene kleinere Schankstätten, Schaubuden, Verkaufsstände usw. Ebenso wurde der ganze Zeltkomplex, der von den Straßen 2, 7, 6 und 5 begrenzt wird und in dem sich u. a. Wertsch Restaurant, Dietzes Panorama, Ludwigs Illusionstheater, Tischers Zaubertheater usw. befanden, von den Flammen vernichtet.

Wetterbericht des „General-Anzeiger".

Voraussichtliches Wetter am 5. August.

Vorübergehend trocken und mäßig warm, später wieder Regen.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 5. August.

Wolkig, wärmer, Regen, stellenweise Gewitter.

Wasserwärme vom 4. August 1909. Mitgeteilt vom „Flora-Bad" 199 C.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

Halle a. S., 3. August.

* **Sittlichkeitsverbrechen.** Der 21jährige Arbeiter Franz Hahn aus Zörbig wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er sich am 14. Juni in Zweibendorf in unsittlicher Weise an einem Kinde verging.

* **Diebstahl mittels Einsteigens.** Der 20jährige polnische Arbeiter Nikolaus Bobjok stieg eines Tages durch ein offenstehendes Fenster in das Zimmer eines Arbeitskollegen und entwendete ein Paar Stiefeletten. An demselben Tage stahl er auch noch einer Landsmännin aus einem verschlossenen Koffer ein Portemonnaie mit 8 Mark barem Gelde. Die Strafkammer schickte ihn deshalb auf 6 Monate ins Gefängnis.

* **Beim Umzug zum Ausräumen zu empfehlen.** Frau Z., eine auswärtige Dame, besuchte am 19. Juni d. J. ihren Schwager in Halle, als dieser beim Umzug war. Sie legte auf kurze Zeit ihr Handtäschchen, in dem sich ein Portemonnaie mit 109 Mk. befand, in die Fensterbank eines Zimmers und begab sich in ein Nebenzimmer, um daselbst mit jemand zu sprechen. Als sie aber in dem Raum, in dem sie ihr Täschchen niedergelegt hatte, ein Geräusch hörte, eilte sie sofort dahin und traf hier den Arbeiter Eduard Braune, welcher bei den Ausräumungsarbeiten beschäftigt war. Da sie sofort bemerkte, daß ihr das Portemonnaie entwendet war, bezichtigte sie Braune des Diebstahls, doch spielte dieser darauf den Entrüsteten. Der Vorfall wurde auch sofort dem Packer mitgeteilt, der darauf erklärte, daß es ihm und den ihm unterstellten drei Arbeitern unter diesen Umständen nicht möglich sei, weiter zu arbeiten, auch verlange er, daß ein Polizeibeamter herbeigeholt würde. Der Beamte kam, fand aber bei keinem der Arbeiter das Entwendete. Frau Z. hatte den Beschuldigten aber nicht aus den Augen gelassen und gesehen, wie dieser, noch ehe die Polizei eintraf, sich in den Keller begab, in dem er gar nichts zu suchen hatte, und sich hier bückte. Hier fand man hinter einem Aschenimer das gestohlene Portemonnaie, in dem noch der volle Geldbetrag lag. Braune erhielt deshalb eine Anklage wegen Diebstahls. Da er hartnäckig leugnete, auch wegen Eigentumsvergehen wiederholt vorbestraft ist, beantragte der Staatsanwalt gegen ihn ein Jahr Zuchthaus. Der Gerichtshof billigte ihm jedoch noch einmal mildernde Umstände zu und verurteilte ihn zu 9 Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust.

* **Kartoffeldiebstahl.** Der Dienstknecht Gustav Donath in Weißen bestellte am 1. Mai d. J. seinen Ackerplan. Da sein Vorrat an Saatkartoffeln nicht ausreichte, ließ er sich von seiner Schwägerin Dauer überreden, dem Gutsbesitzer Richter in Reußen solche Feldfrüchte zu entwenden. Durch ein offenstehendes Fenster stieg die Dauer in den Keller des genannten Landwirts und reichte ihrem Schwager zwei Sack Kartoffeln hinaus. Donath hatte sich deshalb heute vor der Strafkammer zu verantworten. Da er noch nicht wegen Eigentumsvergehen vorbestraft ist, wurde er zu der geringsten zulässigen Strafe von 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

* **Unbefugte Ausübung eines öffentlichen Amtes.** Dem Arbeiter R. war eines Tages die Frau fortgelaufen. Als ihm dann mitgeteilt wurde, daß sich die Entflohene bei dem Arbeiter Günther aufhalte, begab er sich nach dessen Wohnung, traf seine Frau hier jedoch nicht an. Er glaubte nun, daß sie hier verborgen gehalten würde, fragte deshalb am folgenden Tage nochmals nach. Da er auch diesmal eine verneinende Antwort erhielt, beauftragte er seinen Freund, den Arbeiter Karl Hempel in dieser Sache einmal Ermittelungen anzustellen. Dieser traf in dem Hause, in dem sich Frau R. aufhalten sollte, die Hauswirtin, Frau Ng., und sagte zu ihr: „Ich habe mit Ihnen etwas zu besprechen, es ist aber ein Geheimnis." Er fragte dann, ob Frau R. sich bei dem Arbeiter G. aufhalte. Als ihm darauf eine verneinende Antwort zuteil wurde, erklärte er, er sei Kriminalsergeant, hoffend, dadurch eine andere Antwort zu erzielen. Er zeigte der Frau als Legitimation auch ein Schriftstück — es soll sein Arbeitsschein gewesen sein —, doch wurde davon keine Kenntnis genommen. Hempel erhielt deshalb eine Anklage wegen unbefugter Ausübung eines öffentlichen Amtes. Mit Rücksicht auf seine Vorstrafen wurde er zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

* **Fahrraddiebstahl.** Der Arbeiter Otto Schellhorn und der Klempner August Mey in Erfurt verübten daselbst eines Tages einen Diebstahl, wobei ihnen zwei Fahrräder in die Hände fielen. Sie fuhren auf diesen sofort nach Gotha, um sie hier zu veräußern, kehrten aber unverrichteter Sache nach Erfurt zurück. Hier nahm ihnen der Kellner Max Breczius eines der Räder, das einen Wert von 180 Mk. hatte, für 40 Mk. ab, mit dem andern, das einen Wert von 110 Mk. hatte, fuhren dann die Spitzbuben nach Halle und verkauften es für 20 Mk. an einen hiesigen Geschäftsmann S. Als dann die Diebe auch in dieser Stadt einen Fahrraddiebstahl ausführten, wurden sie ertappt und verhaftet. Sie hatten sich nun heute wegen Diebstahls, Breczius und der Geschäftsmann wegen Hehlerei zu verantworten. Der Gerichtshof hielt die drei Erfurter im Sinne der Anklage schuldig, konnte sich aber von einer Schuld des Hallensers nicht überzeugen. Schellhorn und Breczius wurden mit Rücksicht auf ihre Vorstrafen wegen Eigentumsvergehen zu je einem Jahr Gefängnis verurteilt, Mey erhielt dagegen nur 6 Monate Gefängnis.

Wasserstände: Am 3. August. Weißenfels Unterpegel + 0,18, Halle unterhalb + 1,78, Trotha. 4. August + 1,60. Bernburg + 0,58, Calbe Unterpegel + 0,16. Oberpegel + 1,43, Dresden — 0,90, Magdeburg + 1,28.

Zu vermieten

Ludwig Wachererstr. 64
Jrdische Wohnung für 500 Mark 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst III. Etage links.

Spitze 26, III,
3 heizb. Zim., Küche m. Spik., off. Veranda, Koch- u. Leuchtgas, Bad im Hause, reichl. Zubehör, per 1. Oktbr. zu vermieten. Auskunft Mansfeldestr. 8 im Kontor.

3-4 Zimmer-Wohnung,
Nähe der Bahn, mit reichl. Zubehör, für Bureauzwecke besonders geeignet in gutem Hause zum 1. Oktbr. zu verm. Magdeburgerstr. 10. II r.

2 Stuben, 1 K., 1 K. u. Zubehör, Preis 260 Mk. Näheres **Jacobstr. 25, pt.**

Wohnungen,
2 Zim., Küche, Kalk. u. Zub., sow. 3 Zim., K., Speisek. u. Zub., Gingang, Hof, St. u. K. z. 1/10. an ruh. L. z. vm. Näh. **E. Hoppe**, Rud. Haymstr. 31.

Herrsch. Wohn., Lindenstr. 63., Bad, Balk., Garten. u. Zub. sofort od. per sofort od. 1/10. zu verm. Näh. Rud. Haymstr. 31. **E. Hoppe.**

Wörmlitzerstr. 4, III.
2 St., K., K. u. Zubeh., ℳ 320, p. 1/10. zu verm. Zu besichtig. 1—3 Uhr. Zu erfragen bei **Siemer**, I. Etg.

Königstr. 45, I. Bahnhöhe, z. verm. Stub., Kam., Kch., Mädchenkammer oder 3 Bureauräume 1/10., 300 ℳ. Näh. in der Zuragebälg.

Obere Leipzigerstr. 53
frdl. Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Gas oder elektrisch, per 1. 10. 09 zu verm. Näheres **Kaiser-Automat.**

Wohnung zu vermieten **Wörmlitz**, Hallescheстr. 2.

Frdl. Wohn. an kinderl. Leute zu verm. 1. 9. **Brunoswarte 6.**

Wohnung zu vermiet., 4 heizbare Zim., Küche mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend, im Pr. n. 330 ℳ. **Holenstraße 9.**

St., K., K. nur an einz. Leute 1. 10. 09 zu verm. Zu erfr. Domstr. 4. I.

Stube u. Kammer zu vermiet. **Bernhardystr. 11, II. l.**

Nähe Wittekind 3 Z., Kl., K., G., 390 ℳ, 1/10. Off. u. M. 2992 a. d. Exped. b. Bl.

Pfälzerstraße 23
2 Stub., 2 Kam., Küche u. Zubeh. 1/10 z. vm. Nachfr. 10—12 L. Gt. l.

Wohnung Königstr. 50, III. St., K., K. u. Zubeh. zu vermiet. Bedingung: nur kinderlose Leute.

Stube u. Kam. an einz. Pers. 1/9. z. verm. Gütchenstr. 8. pt.

Merseburgerstr. 161, Ecke Königstr.,
nahe Riebeckplatz u. Bahnhof, schöne sonnige **Wohnung** in II. Etg. für 600 Mk. z. 1/10. cr. z. vm. Besicht. n. 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. Ausk. daselbst III. Et. b. **Scheftel.**

Wohn. für 55 Tlr. an ruhige Leute zu vermieten **Dachrstr. 4.**

Sternstr. 4 Wohn., 3 St., K. u. Zub., Preis 400 ℳ, 1/10. zu verm.

1 Stube, Kammer, Küche per 1. Oktober zu vermieten. Jacobstr. 41. Näh. im Laden.

2 Stub. u. Küche an einz. Dame sofort z. v. **Kurrlettenstr. 5, pt.**

2 freundl. helle Wohnungen per 1. Oktbr. zu vermieten. 250 u. 400 ℳ. **Jägerplatz 11.** Näheres durch bei Frau **König.**

Wohn., 120 ℳ, 1. Okt. 09 an einz. J. zu verm. **Wilhelmstr. 24,** part.

5 L., K., Zob., 47 Tlr., an einz. Leute sof. zu vm. Kl. Brauhausstr. 3.

Wohnung für 360 ℳ an ruh. anst. Leute zu verm. **Gr. Brauhausstr. 3. I.**

Advokatenweg 14/15,
Neub. mit großem Garten, moderne 3- u. 4-Zimmer-Wohn. per 1. 10. zu verm., Preis 420—700 Mk.

2 St., Küche 225 ℳ, Stube, Kam. 120 ℳ 1. Septbr. an einz. L. zu vm. Zu erfr. **Gr. Walstr. 40, I.**

Kl. Stube sof. zu vm. Kaufleigasse 2.

Herrschaftl. Wohnung **Seebenerstraße 38, II.** per 1/10. zu vermiet. Freie gesunde Wohnlage. Nähe beider elektrischer Bahnen.

Trotharstr. 8 c, I. Etage, 2 St., K., K. u. Zubehör per sofort oder spät. z. v. Näh. Seebenerstr. 38, pt.

Georgstraße 3 Wohnung, 3 St., 3 K., 1 K. u. Zub. f. 600 ℳ zum 1. Oktober zu vermieten.

Frdl. **Wohn.,** gr. St., gr. K., gr. K., Korr., Zub., 240 ℳ Ludwigstr. 5 i. Hof.

Stube, Kammer u. Küche 1/10. 09 zu vermieten **Kuttelhof 12.**

Volkmannstr. 1 einz. unmöbl. Stube i. gutem Hause 1. 9. zu vm. Näheres **Halberstädterstr. 2,** I. r.

Frdl. gr. Wohn., St., K., K., fortzugsh. sof. o. 1/10. z. v. Pr. 200 ℳ **Alte Leipziger Chaussee 4. I.**

Lindenstr. 7,
beste Wohnlage, ist ein Logies 2 St., Kam., Küche nebst Zub. an bessere kleine Familie, Preis 450 Mk., per 1/10. 09 **zu vermieten.**

Stube u. Kammer
an einz. Person 1. Oktob. zu verm. **Alter Markt 25.** Eg. Metzerstr. 1.

Schwetschkestr. 9
ist eine Wohnung, 2 St., 2 K., K. nebst Zubehör, Preis 400 ℳ, per 1/10. 09 zu vermieten. Zu erfragen **Lindenstr. 7. I. links.**

Krukenbergstr. 14
2 St., 2 Kam., Küche, Balkon, Innenklos. n. Zub. 1. Oktb. d. J. zu verm. Zu erfr. part. rechts.

Leeres, hübsch. Zim. Kirchneristr. 17, III. l.

Möblierte Zimmer

Sommerfrische
Blankenburg (Harz)
Pension Gebhardt,
Harselfeldestr. 9, direkt am Walde, Pension mit Zimmer 3,50 Mk.

Fr. mbl. Z. m. Pens. Gr. Ulrichstr. 41.

Eleg. möbl. Zim. m. bill. Pension sofort zu vm. **Steinweg 7. I.**

Gut möbl. Zimmer (Bahnnähe) sof. zu verm. **Königstr. 61, p.**

Gutmöbl. Zimmer Anhalterstr. 1. pt. l.

Eleg. Zimmer u. K. Jägerplatz 7.

Einf. möbl. Zim. bill. an anst. jung. Mädchen zu verm. **Albrechtstr. 46.** I. l.

G. Log. t. sol. Pers. Landwehrstr. 4. III. r.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten **Bertramstr. 21,** pt. rechts.

Frdl. **Schlafst.** b. dell. Leut., 2.50, evt. v. Pens. M. 10 Mk. Neue Promenade 12. I.

Schlafst. offen **Gr. Klausstr. 21.**

Mbl. **Schlafst.** 1. 1. o. 2. 9. Breitestr. 35. III.

Mbl. **Schlafst.** m. Kost Böllergasse 2. II.

Frdl. **Schlafst.,** 2.50 m. K., sep. Eing. **Pfännerhöhe 49. I.**

Frdl. möbl. Schlafst. Taubenstr. 26, I. l.

Mbl. Zim. z. v. Lauchhädterstr. 19. pt. l.

Ein möbl. Zim. zu vermieten mit Pension **Baustr 1. III.**

Best. mobl. Zimmer zu vermieten. **Gr. Ulrichstr. 9, III.**

Mobl. Zimmer, auch f. 2 Herren od. Damen pass. **Mittelstr. 2, II f.**

Mobl. Part.-Zim. wochs. u. tagew. Off. u. M. 3032 a. d. Exp. d. Bl.

Gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Pers. sof. bill. zu verm. **Martinstr. 22,** H. l. I.

Frdl. mbl. Z. z. v., 15. ℳ Dachrigstr. 8. II.

Möbl. Zim. sof. zu verm., pro Woche 3,50 ℳ. **Brüderstr. 16. III.**

Eleg. möbl. **Wohn.** u. Schlafz. an best. Herrn sofort oder später zu vermieten Magdeburgerstr. 24. pt.

Fein möbl. Zimm., auch a. Wch., a 5 M., zu verm. Geiststr. 38.

Möbl. Zim. sof. z. v., jr. Lage, sep., eing., Gr. Brauhausstr. 13, l. rechts.

Gut möbl. Zim. z. Kaufm. od. dergl. zu verm. **Paradeplatz 1a.** p. l.

2 rdl. möbl. Zim. m. V. Mittelstr. 8. I.

Frdl. möbl. Part.-Wohn. z. verm. Nähe Klinik u. Bahnhof, Forsterstr. 17. p.

Frdl. mbl. Schlafst. f. S. Dachrigstr. 10. II.

Anst. Schlafst. off. Glauchaerstr. 13. III.

Anst. Schlafst. frei Weckelstr. 14. III. r.

Schlafst. f. ja. Mdch. Alter Markt 20. II. r.

Anst. Schlafst. off. Kl. Klausstr. 7. III.

Frdl. Schlafst. z. v. Friedrichstr. 36. H. r.

Schlafst. z. v. Trödel 15, p., a. Markt.

Frdl. **Schlafst.** b. dell. Leut., 2.50, evt. v. Pens. M. 10 Mk. Neue Promenade 12. I.

Schlafst. offen **Gr. Klausstr. 21.**

Mbl. **Schlafst.** 1. 1. o. 2. 9. Breitestr. 35. III.

Mbl. **Schlafst.** Kaufmannstr. 15. Bahnh.

Frdl. **Schlafst.** n. **Friesenstr. 14.** III. l.

Frdl. Schlafst. Gr. Märkterstr. 21. III. Zb.

Frdl. m. Schlafst. f. H. Gr. Steinstr. 53. III.

Läden u. Magazine

Niederlage z. vm. Dessauerstr. 14. pt.

Meister. 22 Laden m. Werkstatt sofort zu vermieten.

Werkstatt sof. od. spät. Jahnstr. 2.

Pferdestall, Nähe Klinikum, 2 Pferde, mit Wagenschuppen, Futterkammer u. Futterboden, 350 M., sof. zu **verm.** Zu erfr. **Völbergerweg 84.**

Werkstatt,
groß, hell, trocken, **zu vermieten Friesenstrasse 17.**

Werkstatt mit Niederlage für Schlosser, Klempner 2c. sof. od. sp. z. vm. **Taubenstr. 4, I.**

Fabrikgebäude
ca. 500 qm grosse helle
Arbeitsräume
sowie **Kontor** und **Niederlagen,** evtl. geteilt, sofort zu vermiet. Näheres **Streiberstr. 41, I.**

Souterrain-Raum,
ca. 250 qm, hell und trocken, als **Niederlage** od. **Werkstatt** sofort oder später zu vermieten. Näheres **Dessauerstraße 12, part.**

Bäckerei mit Wohnung zum 1. Jan. 1910 zu **Bedingungen vermieten** Rosenstr. 5, U r.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090805037/fragment/page=0002

Laden, in dem mit Erfolg
Viktualiengeschäft
betrieb. wird, nebst Ladenstube etc., insges. 70 qd. 90 qm, ev. auch als
Niederlage
etc. preiswert zu vermieten.
Näheres **Streiberstr. 43, I. link.**

Restaur. z. verp., neu eingerichtet, schönste Lage. Off. u. P. 3035 a. d. Exped. b. Bl.

Kohlschutterstrasse 1
Eckladen mit **Ladenstube,**
gegenüber der Inf.-Kaserne, zu jed. Gesch. geeignet. 1/10. 09 z. v.

Laden mit ausschl. kl. Wohn. **billig** zu verm. Geiststr. 38.

Restaurant 1. Oktober zu beziehen.
Off. u. V. 3039 a. d. Exped. b. Bl.

Thomasiusstr. 17 Laden u. St., a. als Arbeitsr., m. Gas u. Wasser versch., z. v.

Grosses geräumiges Lager per 1. Okt. **Geiststr. 11** zu verm. 500 Mk.

Laden m. Ladenst. 1. Okt., auch als Werkstatt **Gr. Klausstr. 10.**

Miet-Gesuche

Gesucht eint. **Schlafstelle** nächste Nähe des Riebeckplatzes. Off. unt. J. 2989 an die Exped. b. Bl.

Student sucht 1. 9. **möbl. Zimm.** ev. Kab., sep. und ungeniert, Nähe Klinik. Off. mit Preis u. U. 2978 an die Expedition b. Bl.

J. Leute such. Wohn., St., K., K. Off. u. E. 2985 an die Exp. b. Bl.

Gesucht werden von 2 Damen z. 1/10. 09 2 frdl., leere Zimm. in anst. Hause des Nordo., ev. m. teilw. ob. voll. Pension. Angebote u. J. 2969 an die Expedition b. Bl.

3-4 Zimmer-Wohnung
zum 15. 8. od. 1. 9. in bess. Hause ges. Off. u. **„Zimmer"** hauptpost.

Für 16jähr. Schüler höher. Lehranst., aus guter Fam., m. **Pension** in guter Familie m. ev. Familienanschl. ges. Off. m. Ang. d. Pensionspr. unt. S. 2976 an d. Exped. b. Bl.

Junge anst. Leute, kinderl., suchen 1. 10. **Wohn.** in bess. H. Pr. 210 M. Off. u. E. 2965 an d. Exp. b. Bl.

Lehrerin z. 1. Sept. **möbl. Zimm.** mögl. m. Klav., b. geb. Dame. Off. m. Preisang. u. P. 2975 a. d. Exp. b. Bl.

Frl. sucht fl. leere Jep. St. 1. 9. Off. unt. V. 2979 a. d. Exp. b. Bl.

Junger Mann, Ende 20er, Prof., sucht einfach
möbliertes Zimmer.
Off. u. G. 2987 a. d. Exp. b. Bl.

J. Kaufm. j. **möbl. Zimm.** mit voller Pension. Off. m. Preisang. unt. H. 3008 an die Exped. b. Bl.

Anst. Leute such. **Wohnung** zum 1. 10. im Neumarkt, bis 300 Mark. Off. u. A. 3001 an d. Exp. b. Bl.

Wohn., Pr. 300—400 M., 1. 10. z. Abverm., ev. Hausverwalt., Nähe Magdeburgerstr. Off. unt. F. 3006 an die Expedition b. Bl.

Gesucht möbl. **Zimm.** m. Kab. Nähe Riebeckplatz. Sonnenseite m. Balkon bevorzugt. Off. m. Preis unt. L. 3011 a. d. Exp. b. Bl.

2 möbl. Zimmer in bess. Familie von 2 anst. Damen ges. Off. unt. B. 3022 a. d. Exp. b. Bl.

Junge Leuten suchen sofort oder 1. 9. **kl. Wohnung** Nähe Schillerstr. Off. unt. H. 3028 a. d. Exped. b. Bl.

Ca. 200—400 □ Meter grosser Platz
f. grössere Brennholzhandlung z. miet. ges. Off. u. O. 3014 a. d. Exp. b. Bl.

Fabrikbesitzer sucht 1. Okt. oder früher
herrschaftliche Wohnung,
neuzeitlich eingerichtet. Königsviertel, Südviertel bevorzugt. Off. mit Preis und Stütze unter **B. J. 6564** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Möbl. Wohnung,
2 bis 3 Zimmer, von einz. Herrn (Beamten) zum 1. Oktober gesucht. Off. mit Preis und Stütze unter **B. 6564** an **Rudolf Mosse, Halle.**

3. 1. Sept. j. Akademik. 1-2 ruh. **möbl.** b. alleinst. D., Königspl.-Stadtth. Angeb. unt. **R. 19578** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Moderner Laden mit 2 Schaufenstern, zum 1. April 1910 **gesucht.** Offerten unt. **U. 19592** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Gr. Ulrichstr.**

Holzverkauf u. Landverpachtung.

Am Donnerstag den 19. August 1909 sollen von **vormittags 10 Uhr ab** im **Wehde'schen Gasthause** zu **Petersberg** aus dem **Schutzbezirke Petersberg:**

Linde: Reisig III. Klasse 145 Rm.

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Nach dem Holzverkauf findet die Verpachtung der im Jagen 97a belegenen **Ackerstabel** von 2,790 ha Größe (Lämmerloch) auf 6 resp. **12 Jahre** statt.

Königliche Oberförsterei Zöckerik.

Suche in Halle in der Nähe der Post **gut möbl. Zimmer** evtl. mit Pension zum 1. September. Gefl. Offerten unt. T. 2257 an die Exped. d. Ztg.

Automobil-Schuppen,
Nähe Riebeckplatz, p. sof. zu **mieten gesucht.** Gefl. Offert. unt. **R. W. 568** an Ann.-Exped. **Gründler**, Leipzigerstr. 66a erb.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sucht Dauermieter z. 1/9. Off. u. O. 3034 a. d. Exped. b. Bl.

Wiw. m. erw. Sohn 1/10. St., K., K. 60-70 Tlr. Off. u. B. 3042 a. d. Exped. b. Bl.

Per 1. Oktober 1909, spätestens 1. Jan. 1910 werden in Bahnhofsnähe **5 Zimm., Küche, Badezimm. u. Mädchenkammer gesucht.** Angebote unt. **B. M. 6536** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Diverse

Gasthof z. Posthorn
— an der Dessauerstraße —
empfiehlt den geehrten Gästen
Aprikosen, Birnen, Sauerkirschen u. anderes Obst.

Für den Neubau eines Dienstwohngebäudes für 2 Oberbeamte sollen vergeben werden: die Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Glaser-, Schmiede-, Dachdecker-, Klempner-, Verputz- und Gipserarbeiten. Bedingungsunterlagen und Zeichnungen liegen an Wochentagen in dem Bureau der unterzeichneten Bauabteilung von 9—2 Uhr aus. Dieselben können auch, soweit der Vorrat reicht, gegen bestellgeldfreie Bareinsendung von 3.— Mk. bezogen werden.

Die Angebote sind versiegelt mit entsprechender Aufschrift bis zum Eröffnungstermin am 31. August d. J., vormittags 11 Uhr an die Unterzeichnete einzusenden. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Halle a. S., den 3. August 1909.
Kgl. Eisenbahn-Bauabteilung b.

Sonnabend den 7. August 09, abends 7½ Uhr wird der diesjährige Behang der **Gemeinde-Pflaumen zu Plössnitz** an Ort und Stelle — bei Regenwetter im Pfefferschen Lokale — zu den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet.
Der Gemeindevorstand.

Von der Reise zurück!
Dr. Krukenberg,
Augenarzt,
Gr. Steinstrasse 10.

Augenarzt
Dr. Schulze
ist bis Anfang September
verreist.
Vertreter: Herr Dr. Krukenburg.

Warnung!
Da mich meine Frau böswillig verlassen hat, warne ich hiermit jedermann, ihr auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste. **Gottlob Gröbel**, Bergingenieur, Ober-Teutschenthal.

Gelegenheitskäufe.
Um mein Lager in **Fahrrädern, nur erstklassige Fabrikate,** zu räumen, verkaufe ich selbige zu den **billigsten Preisen,** ebenso **Fahrrad-Ersatzteile, Kaufmanteil, Luftschläuche usw.**
F. Lauenroth Nachf.,
Inh. **C. Lange,**
Geiststr. 16, n. b. Adler-Apotheke. Flur-Eingang.

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung.

Zahlungsstockung
beseitigt durch außergerichtl. Vergleich, Neuanlage u. Nachtragen der Bücher sachgemäß und billig **Carl Lewin. Steinweg 3. I.**

Junge Künstlerin wünscht besseren Herrn zwecks Konversation kennen zu lernen. Off. unter D. 2984 an d. Exp. d. Bl.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die **Abfuhr von Schnee und Eis** von sämtlichen Straßen und Plätzen soll für 1909/10 vergeben werden.

Schnee und Eis kann kostenlos abgeladen werden auf:
1. dem südlich der Kunststraße nach Nietleben belegenen städtischen Platze,
2. dem zwischen der Röpziger- und der Wörmlitzerstraße belegenen Platze,
3. dem städtischen Gelände neben der Wörth- und Dölauerstraße,
4. dem zwischen Felsstraße, Dessauerstraße und den von der Stadtgemeinde angelegten Schrebergärten belegenen Teil der früheren Grunebergschen Ackerpläne.

Auch soll die Benutzung der im inneren Stadtgebiete liegenden Schneeeinwurfschächte und Flußläufe zur Schneebeseitigung gestattet werden.

Angebote, und zwar getrennt,
1. für die Abfuhr von Schnee und Eis nach den Abladeplätzen,
2. für die Abfuhr von Schnee nach den Schneeeinwurfschächten und Flußläufen sind, auch von kleineren Fuhrwerksbesitzern mit einem und mehreren Gespannen,

bis zum 15. August 09, nachm. 6 Uhr

im Bureau der Straßenreinigung Klosterstr. 5 einzureichen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Halle a. S., den 3. August 1909.
Der Magistrat.

Polizei-Verordnung,

betreffend das Halten der sogenannten Kost- oder Ziehkinder.

Auf Grund des § 76 der Provinzialordnung vom 29. Juni 1871 **verordne ich zur Regelung des sogenannten Kost- oder Ziehkinderwesens unter Zustimmung des Provinzialrates in Gemäßheit des Artikel 1 des Reichsgesetzes vom 23. Juli 1879 (R.-G.-Bl. S. 267) und der §§ 6, 11 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 für den Umfang der ganzen Provinz, was folgt:**

§ 1. Wer gegen Entgelt ein noch nicht sechs Jahr altes Kind in Kost und Pflege nehmen will, bedarf hierzu in der Regel von der Aufnahme des Kindes, spätestens aber binnen 24 Stunden nach der Aufnahme desselben der Erlaubnis der Ortspolizeibehörde (d. h. des Amtsvorstehers) bezw. des städtischen Polizei-Verwalters.

§ 2. Die Erlaubnis wird stets nur auf Widerruf und nur solcher Personen weiblichen Geschlechts erteilt, welche nach ihren persönlichen Verhältnissen und nach der Beschaffenheit ihrer Wohnung zur Uebernahme einer solchen Pflege ohne Gefährdung des Kindes geeignet erscheinen.

§ 3. Die Erlaubnis ist bei der Ortspolizeibehörde schriftlich nachzusuchen und in dem Gesuche ist
a) der Name des in Pflege zu nehmenden Kindes, sowie Ort und Tag seiner Geburt,
b) Name, Stand und Wohnung seiner Eltern, bei unehelichen Kindern Name, Stand und Wohnung der Mutter, sowie des Vormundes,
c) Name, Stand und Wohnung der Kostgeberin genau anzugeben und erforderlichen Falls zu bescheinigen.

§ 4. Wird die nachgesuchte Erlaubnis von der Ortspolizeibehörde erteilt, so ist die darüber ausgestellende Bescheinigung von der Kostgeberin sorgfältig aufzubewahren und während des Pflegeverhältnisses den Beamten der Polizeibehörde und den von der letzteren beauftragten Personen auf Erfordern vorzuweisen.

§ 5. Die erteilte Erlaubnis erlischt bei etwaigem Wohnungswechsel der Kostgeberin. Vor solchem Wechsel ist daher die Erlaubnis zur Fortsetzung des Pflegeverhältnisses nachzusuchen.

§ 6. Die erteilte Erlaubnis wird ferner zurückgenommen, wenn die Kostgeberin die ihr obliegenden Pflichten gegen das Pflegekind vernachlässigt und insbesondere diesem die erforderliche Nahrung und Pflege nicht gewährt, oder wenn sonstige eine für das Pflegekind nachteilige Veränderung in den persönlichen oder häuslichen Verhältnissen der Kostgeberin eintritt.

§ 7. Während des Pflegeverhältnisses ist den Beamten der Polizeibehörde oder den von der letzteren Beauftragten, nach Maßgabe des § 7 des Gesetzes zum Schutze der persönlichen Freiheit vom 12. Februar 1850 (G.-S. S. 45), mit einer entsprechenden Legitimation zu versehenden Personen von der Kostgeberin und deren Hausstande der Zutritt zu ihrer Wohnung zu gestatten und auf alle das Pflegekind betreffenden Fragen Auskunft zu erteilen, auf Erfordern das Kind vorzuzeigen.

§ 8. Wird das Pflegeverhältnis aufgegeben oder stirbt das Pflegekind, so hat die Kostgeberin hiervon binnen 24 Stunden nach dem Aufhören des Pflegeverhältnisses, bezw. nach dem Eintritt des Todes, der Ortspolizeibehörde unter Rückgabe des Erlaubnisscheins (§ 4) Anzeige zu machen.

§ 9. Hinsichtlich derjenigen noch nicht sechs Jahre alten Kinder, welche sich beim Erlaß dieser Polizei-Verordnung bereits in einem Pflegeverhältnis im Sinne des § 1 befinden, ist von dem Pfleger oder der Pflegerin binnen 14 Tagen nach dem Inkrafttreten dieser Verordnung eine die Angaben in § 3 enthaltende schriftliche Anzeige an die Ortspolizeibehörde zu erstatten und innerhalb gleicher Frist nach Maßgabe des § 3 die Erlaubnis zur Fortsetzung des Pflegeverhältnisses zu erwirken.

Auch im übrigen finden die vorstehenden Vorschriften auf bereits bestehende Pflegeverhältnisse gleichmäßige Anwendung.

§ 10. Ferner unterliegen den Bestimmungen dieser Polizei-Verordnung diejenigen Personen, welche mit Pflegekindern in den Bezirk der betreffenden Ortspolizeibehörde neu anziehen.

§ 11. Auf diejenigen Kinder, für welche die Fürsorge der öffentlichen Armenpflege oder sonstiger öffentlicher Wohltätigkeitsanstalten eintritt oder bereits eingetreten ist, sowie auf diejenigen Personen, welche im erweiterten Auftrage eines staatlich genehmigten Wohltätigkeitsvereins die Fürsorge für ein Pflegekind übernommen haben oder übernehmen, findet diese Polizei-Verordnung keine Anwendung.

Die Ortspolizeibehörde kann ferner diejenigen Personen, welche ohne Verfolgung von Erwerbszwecken im Anlikage eines Angehörigen (vergl. § 52 des Reichsstrafgesetzbuches) oder eines Vormundes des Kindes die Fürsorge für dasselbe übernommen haben oder übernehmen, nach dem Ermessen des Einzelfalls von der Beobachtung der Vorschriften dieser Polizei-Verordnung entbinden.

§ 12. Die in dieser Polizei-Verordnung vorgeschriebenen Anzeigen haben, unbeschadet der sonstigen gesetzlich vorgeschriebenen Anzeigen namentlich unbeschadet der Vorschriften über das polizeiliche Meldewesen, zu erfolgen.

§ 13. Jede Zuwiderhandlung gegen die vorstehenden Bestimmungen wird mit einer Geldstrafe von 3 bis 30 Mark geahndet, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt.

§ 14. Mit dem Inkrafttreten dieser Polizei-Verordnung treten die zur Regelung des sogenannten Kost- und Haltekinderwesens erlassenen Polizei-Verordnungen der Orts- oder Kreispolizeibehörden außer Wirksamkeit.

Magdeburg, den 17. Dezember 1880.
Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.
von Patow.

Indem wir die vorstehende Oberpräsidial-Verordnung hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis bringen, machen wir gleichzeitig bekannt, daß die Erlaubnis zum Halten von Ziehkindern im Bureau der Armen-Verwaltung, Rathausstraße 17 I, Zimmer 1, nachzusuchen ist.

Halle a. S., den 24. Juli 1909.
Die Polizei-Verwaltung, Abteilung für das Ziehkinderwesen.

Bekanntmachung.

Die Staatlich-Städtische Handwerkerschule in Halle a. S. beginnt den Unterricht im Winterhalbjahr 1909/1910 Sonntag, den 17. Oktober, vormittags 7½ Uhr, in den Abend- und Sonntagsklassen, Montag, den 18. Oktober, vormittags 10 Uhr, in sämtlichen Tagesklassen.

Die Anstalt umfaßt folgende Abteilungen:
a) eine Baugewerkschule,
b) eine Maschinenbauschule,
c) eine Tagesklasse für Dekorationsmaler, Lithographen,
d) eine Tagesklasse für Kunsthandwerker (Kunst- und Bauschlosser, Bau- und Möbeltischler, Modelleure),
e) eine Tagesklasse für Bauhandwerker (Maurer und Zimmerer, Steinmetzen),
f) Abend- und Sonntagsklassen für die verschiedensten Berufe,
g) Lehrwerkstätten für Klempner, Tischler und Holzbildhauer,
h) Kurse für Damen im Freihandzeichnen, Modellieren und Schnitzen.

Die Zahlung des Schulgeldes hat am 21. und 22. Oktober d. J. abends von 7—9 Uhr, im Zimmer Nr. 18 (Bibliothek) der Handwerkerschule zu erfolgen. Schüler, welche erst nach diesem Tage zur Anmeldung kommen, haben in der städtischen Steuerkasse (Rathaus, Zimmer 5) vormittags zwischen 8 und 1 Uhr zu zahlen. Es beträgt das Schulgeld halbjährlich in der Bauwerkschule 80 Mark, in der Maschinenbauschule, sowie in den Tagesklassen für Dekorationsmaler und Kunsthandwerker 30 Mark, in der Tagesklasse für Bauhandwerker 25 Mark, in den Abend- und Sonntagsklassen und sonstigen einzelnen Tageskursen für wöchentlich 2—6 Unterrichtsstunden 8 Mark, für wöchentlich 7—10 Unterrichtsstunden 5 Mark, für wöchentlich 11—20 Unterrichtsstunden 15 Mark, für wöchentlich 21 und mehr Unterrichtsstunden 25 Mark (Vollschüler). Reichsausländer haben als Vollschüler den fünffachen Betrag zu zahlen.

Anmeldungen zu sämtlichen Abteilungen werden vom 2. August ab bis zum Beginn des Winterhalbjahres Wochentags von 10—11 Uhr vormittags und, mit Ausnahme Sonnabends, bis zum Schlusse des Sommerhalbjahres von 7—8 Uhr abends im Amtszimmer des Direktors, sowie am 11. und 12. Oktober von 7—9 Uhr abends im Zimmer Nr. 19 der Handwerkerschule entgegengenommen. Spätere Meldungen können nur insoweit berücksichtigt werden, als die Raum- und Betriebsverhältnisse es gestatten.

Die Lehrpläne der einzelnen Abteilungen werden auf Verlangen vom Direktor der Anstalt kostenlos abgegeben.

Der Lehrplan der Abend- und Sonntagsklassen umfaßt hauptsächlich folgende Unterrichtsfächer: Freihand- und geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Fachzeichnen, Elektrizitätslehre, Maschinenlehre, Geometrie, Mechanik, Physik, Rund- und Zierschrift, gewerbliche Buchführung, Modellieren und Schnitzen.

Fortbildungsschulpflichtige junge Leute, die eine weitere Ausbildung im Zeichnen erstreben, werden von der Teilnahme am Zeichenunterricht in der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule entbunden, wenn sie mindestens 6 wöchentlich 4 Stunden den Zeichenunterricht der Handwerkerschule besuchen.

Bemerkt wird noch, daß im kommenden Winterhalbjahr an der Baugewerkschule die Klassen V und IV nach dem neuen Lehrplan durchgeführt werden.

Halle a. S., im Juli 1909.
Das Kuratorium der Staatlich-Städtischen Handwerkerschule

Bekanntmachung.

1. In der Zeit vom 16. bis 31. Juli 1909 sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben resp. angemeldet worden:
1 buntgestickter Damengürtel, 1 Herrenring mit rotem Stein und weißen Perlen, 1 silberne Damenuhr mit Goldrand, 1 Metallfuß einer Fruchtschale etc., 1 Fahrrad 2 Kannen mit Farben, 1 goldener Ring mit rotem Stein, 2 zylinderförmige Messinghülsen, 8 Zentimeter Durchmesser, 1 alter Sack mit Handwerkszeug, 1 goldburchwirkter Damengürtel, 1 Nickelklemmer mit Futteral, 1 goldener Trauring, 1 Paket mit Kleidungsstücken, verschiedene Portemonnaies.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:
1 silberne Damenuhr mit Goldrand, silbernem Kettchen und 2 Anhängseln, 1 schwarzes Handtäschchen mit ca. 3 Mark Inhalt, 1 Schlüssel und Visitenkarten, 1 Photographie eines kl. Mädchens im Eisenrahmen mit schwarzen Ecken, silberne Herrenuhr mit silberner Kette, 1 rotbraunes Portemonnaie mit ca. 18—20 Mark 1 Briefmarke, 1 österreichisches Goldstück, 1 rotes Portemonnaie mit ca. 10 Mark und Briefmarken, 1 goldener Ring mit blauem Stein, 1 braune Handtasche mit Portemonnaie mit 50 Pfg., 2 Schlüssel, 1 Taschentuch, 1 rotes Juchtenportemonnaie mit Goldaufdruck Straßburg und ca. 1,30 Mark Inhalt, 1 schwarzseidener Sonnenschirm, 1 silb. Damenuhr mit Goldrand, Nr. A 127 071/387, schwarze Handtasche mit lila Futter, rotem Portemonnaie mit ca. 4 Mark, Schere im Etui, 1 Trennmesser, 2 Briefe, 1 Schein betr. Grabstelle in Dresden, 1 rotes Lederetui mit 2 Scheren, 1 Paar neue dänische Glacehandschuhe, 1 Hund, Fox, rotes Portemonnaie mit 9 Mark, Autonabel und Taschenkalender, 1 großes Beuteleportemonnaie mit ca. 30 Mark und kl. Schlüssel, Seehundsportemonnaie mit 2 Mark Inhalt, braunes Portemonnaie mit ca. 22 Mark, Brief- und Sparmarken, goldene Brosche in Schneckenform, 1 grüngraues Portemonnaie mit 3 Mark und 1 Kragenknopf, 1 goldene Brosche in Schleifenform mit 3 Opalen, 1 Zehnmarkstück, 1 grünes Sammettäschchen mit Portemonnaie, ca. 2 Mark Inhalt, 2 Scheren und 1 Paar Handschuhe, 1 goldenes Kettenarmband mit Sicherheitskettchen, 1 grünseidener Ripsgürtel mit goldener Schnalle, 1 matigoldene Brosche länglicher Form, 3 Blättchen mit rotem Stein und Anhänger, 1 Couleurring mit weiß-schwarz-weißem Stein, 1 graublaues Zigarettenetui von Krokodilleder, 1 Paar dänische Handschuhe, 6¾, und 1 Taschentuch, geg. J. M., 1 silberne Damenuhr mit Kapsel, 1 schwarzer Spazierstock mit Silbergriff mit Widmung, 1 dunkelbraune Ledertasche mit kleinem Portemonnaie mit großem Schlüsselbund, schwarzes Damenportemonnaie, echt Seehund, mit 93,40 Mark Inhalt, 1 goldene Damenuhr, Nr. 19659, mit Kette, 1 grünes Damenportemonnaie mit Frauenkopf und 3 Mark Inhalt, 1 schwarzseidener Pompadour mit ca. 15 Mark Inhalt, 1 Spangenarmband mit Stein, 1 goldenes Medaillon mit Anhänger, 1 Taschenmesser, 1 Sparmarkenbuch, 1 schwarze Rüsche, 1 goldene Brosche in Schlangenform mit grünem Stein und 2 Brillantsplittern, 1 braune Lederbrieftasche mit 190 Mark Inhalt, 1 silberne Kaiser Friedrich-Brosche, 1 Wandergewerbeschein Nr. 1081, 1 goldene Schlipsnadel, 1 silbernes Kettenarmband mit 2 Anhängern, 1 goldener Weinzipfel mit Widmung, 1 goldene Brosche mit rotem Stein und Opal, 1 kleine gelbe Seehundstasche mit Taschentuch, 1 goldener Klemmer mit Etui, 1 schwarzes Cape, 1 braunes Lederetäschchen mit Inhalt und Visitenkarte, 1 goldener Trauring, geg. F. S., 1 goldener Ring mit drei Zähnchen und rotem Stein, 1 goldener Brillantring, 1 goldener Klemmer in grünem Etui.

An die unbekannten Eigentümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht innerhalb der nächsten 12 Monate erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamierten Gegenstände nach Maßgabe des § 83 der Ministerial-Dienstanweisung betr. die polizeiliche Behandlung der Fundsachen vom 27. Oktober 1899 verfahren werden wird.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden im Polizei-Verwaltungs-Bureau 1, Schmeerstraße 1, 2 Treppen, Zimmer Nr. 11, erteilt.

Halle a. S., den 2. August 1909. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden in den Bezirken der Polizei-Reviere V—VIII (einschließlich der Wache X) und der Polizei-Wache IX werden hiermit benachrichtigt, daß in der Zeit vom 16. August 1909 ab bis ca. Mitte November 1909 hier eine technische Revision der Maße und Gewichte unter Zuziehung eines Eichmeisters des hiesigen Eichamtes stattfinden wird.

Da die bei dieser Revision unvorschriftsmäßig befundenen Maße, Wagen und Gewichte nach § 369² des Reichsstrafgesetzbuches nicht nur der Einziehung unterliegen, sondern auch zwei Eigentümer mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder mit Haft bis zu 4 Wochen zu bestrafen sind, wird empfohlen, die Maße rc. eichamtlich prüfen zu lassen, und wird hierzu für die Gewerbetreibenden

im Bezirke des	V. Polizei-Reviers	die Zeit	vom	1. bis	31. März	1909
„ „	VI. „	„ „	„	1. „	30. April	1909
„ „	VII. „	„ „	„	1. „	29. Mai	1909
„ „	VIII. „	„ „	„	1. „	30. Juni	1909
„ „	der Poliz.-Wach. IX u. X.	„ „	„	vom 1. Juli bis 14. Aug.		1909

vorgeschlagen.

Halle a. S., den 21. Oktober 1908. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Wohnung zu vermieten.

Die in dem städtischen Grundstück Königstraße Nr. 1 im Erdgeschoß belegene Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, 1 dunklen Kammer, Küche, Keller und Kohlengelaß ist zum 1. Oktober ds. Js. anderweit zu vermieten. Nähere Auskunft wird im Magistrats-Bureau V, Marktplatz Nr. 20, I, Zimmer Nr. 4 erteilt.

Halle a. S., den 30. Juli 1909. **Der Magistrat.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090805037/fragment/page=0003

Apollo-Theater.

Operetten-Sommer-Saison.
Direktion: **Gustav Poller.**

Allabendlich 8¹⁰ Uhr:

„Das Jungfernstift."

Operette in 4 Akten v. E. Guinot.
Musik von Jean Gilbert.

Stürmischer Erfolg!

Stadttheater Leipzig.

Neues Theater.
Donnerstag den 5. August 1909.
Philotas.
Hierauf:
Die Geschwister.
Dann:
Die Laune des Verliebten.
Zum Schluß:
Die Huldigung der Künste.

Zoolog. Garten.

Freitag den 6. August

Winzer-Fest.

Von nachmittags 4½ Uhr ab

Gr. Elite-Konzert,

ausgeführt vom

Leipziger Tonkünstler-Orchester

(Leitung: Herr Kapellmeister **Günther Coblens**)
unter Mitwirkung des
Konzertsängers
Curt Freytag.
(Rhein- und Weinlieder für Tenor!)

— **Wein vom Fass!** —
— **Prager Kapelle!** —
Rheinische Spezial-Gerichte!

— **Illumination.** —
Koriandoli-Werfen.

Vornehmes Wein-Abteil.

Grosses Brillant-Feuerwerk,
ausgeführt v. d. Pyrotechnikern **Gebr. Pfeifer,** Crölmitz.
Eintrittspreis:
Erw. 50 Pf. Kinder 30 Pf.
Von abends 7 Uhr ab pro Person 35 Pf. inkl. Billetsteuer.

Ab Montag den 9. August
— ohne erhöhtes Entree —
nur kurze Zeit
Täglich Vorstellungen
der Völkerschau

Wild-West,

Sioux- u. Mohawk-Indianer, Cowboys u. Cowgirls
mit 14 Pferden im Prärie-Lager.
Indianische Kriegstänze.
Indianer u. Cowboys als Reitkünstler.
Lasso-Werfen. Lasso-Künste.
Indianer als Bogenschützen.
Einfangen u. Bändigen wilder Pferde.
Reservierter Raum:
Erw. 30 Pf. Kinder 20 Pf.

Café Roland.

Täglich **Konzert**
von den beliebten
Original Wiener Schrammeln
„D'Sieveringer"
aus **Wien.**
Dir. **Joh. Moucka.**
— Anfang 7 Uhr abends. —

„Styria"

Dir. Kapellmeister **A. Zehe.**

Künstler-Kapelle.

Täglich Konzert
abends 7½ Uhr
im **Wintergarten.**

Jeden Donnerstag
Schlachtefest.
F. Hanl, 5. Vereinsstr. 13,
Telephon 1686.

Geb. u. lebensl. jg. Mädch. j. Freundin. Off. unt. S. 2996 a. d. Exped. d. Bl.

Zirkus Charles.

Heute Mittwoch den 4. August **letzter Tag.**
Nachmittags 4 Uhr und abends 8¼ Uhr
2 gr. Dank- u. Abschieds-Vorstellungen 2
In beiden Vorstellungen **das vollständ. Sensations-Programm**
mit Miss Charles und ihren 15 Berberlöwen.

Bei meinem Abschied von Halle sage ich einem geehrten Publikum für das meinem Unternehmen während meines hiesigen Aufenthaltes erwiesene Wohlwollen verbindlichsten Dank. In der Hoffnung, bei meiner Wiederkehr eine gleich gute Aufnahme zu finden, zeichne ich Hochachtungsvoll **Charles Krone, Direktor.**

Deutschnationaler Handlungsgeh.-Verband.

Donnerstag den 5. August, abends ½9 Uhr

Stiftungsfest

in der Saalschloßbrauerei.

Einlaßkarten sind in der Geschäftsstelle Talamtstraße 6 zu haben.

Der Reichshof.
Krebse.

Peissnitz-Restaurant.

Donnerstag den 5. August, abends 8 Uhr
Gr. Konzert u. Volkslieder-Abend.
Eintritt frei. **H. Schröter**
Peissnitz-Kasino-Gesellschaft (Reunion).

Mittelpunkt!

Restaurant u. Café, Nikolaistr. 12, I.
Täglich von abends 7½ Uhr ab
Die lustigen Wiesentaler.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Saale-Dampfschiffahrt

Salondampfer **„Siegfried"**
Freitag den 6. August,
vormittags 9.30 Uhr:
Extrafahrt nach Rothenburg.
Abfahrt unterhalb der Peißnitzbrücke.
Tel. 1625. **Carl Demmer.**

à la Berlin. **Grosse Promenadenfahrt** à la Berlin

morgen Donnerstag abend mit dem festlich illuminierten **Salondampfer „Preußen"**
nach Röpzig u. zurück mit Musik.
Haltepunkt **Rabeninsel,** daselbst **Konzert.**
Abfahrt 9½ Uhr vom Anterplan. C. Schräpler, Unterplan.

Einkaufsverein der Kolonialwarenhändler

zu Halle a. S.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Bilanz für das Geschäftsjahr 1908.

	Mk.		Mk.
Bank-Konto	1347.49	Kontokorrent-Konto	11842.18
Vereinslager-Konto	15140.55	Mitgliederanteil-Konto	10500.—
Debitoren-Konto	5939.15	Reservefonds-Konto	45.—
		Gewinn- u. Verlust-Konto	40.01
	Mk. 22427.19		Mk. 22427.19

Mitglieder-Bewegung.

Bestand am Anfang des Geschäftsjahres 1908 . . . . 12 Mitglieder
Neueingetragene im Laufe des Geschäftsjahres 1908 . . 9 „
Summa 21 Mitglieder
Ausgeschieden — „
Bestand am Ende des Geschäftsjahres 1908 . . . . 21 „
Die Geschäftsguthaben erhöhten sich im Jahre 1908 um . 2160.85 Mk.
Die gesamte Haftsumme erhöhte sich im Jahre 1908 um . 4500.— „
Die gesamte Haftsumme sämtlicher Mitglieder beträgt am Ende 1908 . 10500.— „

Halle, den 3. August 1908.

Der Vorstand.
Bernhard Lailach. Ferd. Hille. Gustav Preisser.

Sandlerbräu

aus der Brauerei **Sandler,** G. m. b. H., Kulmbach i. B., beliebt u. bestbekömmlich. Zu billigsten Preisen f. Gastwirte u. Bierhändler. General-Vertreter: **Robert Dockhorn, Halle a. S.,** Dryandenstr. 18. Tel. 1849.

Die ganze Welt trinkt **Wolff-Metternich-Brunnen,**
bestes Tafel- u. Gesundheitswasser. Versand nach außerhalb. Verkauf in allen besseren Hotels, Restaurants, Delikatessenhandlg. General-Depot: **Robert Dockhorn.** Halle a. S., Dryandenstr. 18. Tel. 1849.

Wer hochfeine, hausschlachtene Wurst
aus frischem Schweinefett kaufen will, bemühe sich zu
Bernhard Borgis, Domplatz 10. Fernspr. 1833.
Jeden Montag und Donnerstag: Grosses Schlachtefest. Früh von 9 Uhr: **Wellfleisch,** Bratwurst u. gehacktes Fleisch, v. 5 Uhr **die feinste** fr. Mett-, Leber- u. Schwartenw., a Pfd. **Mk. 1,10.**

Pr. B. V.
Am **7. August d. J.**
Sommer-Fest
in der **Saalschloß-Brauerei.**
Beginn 3 Uhr nachmittags.
Eingang **nur** von der Seebenerstraße aus. Mitbringen von Gästen nicht gestattet.
Der Vorstand.

Morgen Donnerstag
Schlachtefest.
Ida Schwabe,
Göbenstr. 20.

Donnerstag
Schlachtefest.
Clara Engelmann,
Schwerdtfegerstr. 12.

Morgen Donnerstag
Schlachtefest.
R. Münchgesang,
Brunosmarkt 30.

Jeden Donnerstag
Schlachtefest.
Fr. Pauli,
Kl. Ulrichstr. 18.

Darm- u. Leberhandlung
von
Gustav Paproth,
Kl. Ulrichstr. 1. — Fernspr. 2724.

Kaufmänn. Verein für weibl. Angestellte.
Gr. Ulrichstr. 16, Eg. Böllbergasse — Im „General-Anzeiger". —
Fernsprecher 3119.
Stellenvermittlung für alle im kaufm. Beruf tätigen jungen Mädchen, unentgeltlich für Geschäftsinhaber u. Vereinsmitglieder, wochentäglich von 12—3 Uhr.
Unterrichtskurse im Maschinenschreiben, Stenographie, Buchführung, Französisch und Englisch.
Rechtshilfe u. Rat- u. Auskunftserteilung in allen beruflichen Angelegenheiten in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstr. 16, unentgeltlich für Vereinsmitglieder.
Mittagstisch für Mitglieder 55 u. 65 Pf., für Nichtmitglieder 65 u. 75 Pf.
Heim. Wohnung mit oder ohne Pension, 13—50 Mark. Warme Bäder 30 Pf.
Gesellige Zusammenkünfte Sing-Abende — Vorträge Diskussions-Abende.

Kachel-Oefen

Berliner u. Meissner etc.
C. Böhme, Schannerstr. 8. Tel. 2308.
— Gegr. 1764.

Wollene gestrickte
Golf-Jacken
(weiß u. farbig)
für Damen und Mädchen.
Größte Auswahl bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Damen-Kopfwäsche,

Ondulieren — Manicure
Zöpfe, Lockentutis sowie **Haareinlagen** eigenen Systems, unentbehrlich für **mod. Frisuren.**
Anfertigung auch von dazu gegebenen Haaren.
Billigste Preise.
E. Zeutschler,
Spez. Damen-Frisier-Salon.
Magdeburgerstr. 65, Grand-Hotel Berges.

Richard Flemming,
Halle a. S., Schmerstr. 22.
Optische Anstalt.
Große Auswahl, billigste Preise!

Haben Sie
schon meine **Spitzkugeln** (Honigkuchen mit Schokolade überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden haben.
Carl Booch, Breitestr. 1 u. Markt Roter Turm 12.

Waschgefässe und Reparaturen empf.
H. Seifert, Burgstr. 8.

Guter Privat-Mittagstisch
Schmeerstr. 5, II.

Unterricht

Privat-Tanzunterricht erteilt ungenniert zu jeder Zeit **Ad. Fröbe,** Brandenburgerstr. 1, I.

A. Krüger's

Tanz-Lehr-Institut
Gr. Ballstr. 1.
Anmeldungen u. Unterricht jederzeit.
Speziell für ältere Damen u. Herren.
Walzer in 1—2 Stunden.
Lehr-Saal ganz separat, mit voller Orchestrion-Musik.
— Honorar mässig. —
A. Krüger, Tanzlehrer.

Nachhilfe und Privatstunden erteilt während der Universitätsferien cand. phil. Off. unt. **B. Z. 6524** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Bücherrevisor
Carl Gieseguth's
Handelslehranstalt,
Halle, Steranstr. 10. Fernruf 3013.
Beginn neuer Kurse
in **Buchführ.** für alle Branchen, **Stenogr., Maschinenschreiben** verschied. Systeme etc. täglich.

Französe

erteilt **Unterricht** in **Konversation** und **Grammatik** zu **billigem** Preis. Gefl. Angeb. unt. K. 3010 an die Exped. d. Bl. erb.

Wer lehrt besserer Frau gründliches **Kleiderzuschneiden** und wo sie sich noch einige Wochen vervollkommnen könnte und zu welchem Preis? Off. u. A. 3021 an die Exped. d. Bl.

Stud. phil. erteilt Unterr. in Franz. u. Engl. Off. u. G. 3027 a. d. Exp. d. Bl.

Erfolgreicher

Privat- und Nachhilfeunterricht für Schüler **aller** Klassen durch erfahr. Pädagogen mit 15jährig. Praxis. Schnelle u. sichere Vorbereit. z. **Einjährigen, Prima, Abitur.** Eigen gebildete **Untertertianer** beglaubt. d. **Einjährige** nach **5 Monaten.** Borzügl. Empfehlg. Gute Pension. **Krukenbergstrasse 14a,** II.

Tanzstunde regelmäßig: **Donnerstags** (abds. 9 Uhr), **Sonntags** (nachm. 5 Uhr). Ganzer **Kursus nur Mk. Drei.** Anmeld. nehme **jederzeit** entgegen. **P. Schmidt,** Tanzlehr., Delisserstr. 12.

Unterricht in Englisch und Französisch bis April 1910 b. Stud. gesucht. Off. u. G. 2967 a. d. Exp. d. Bl.

Klavier-Unterricht

wird geg. mäß. Honorar gründl. erteilt. **Graf,** Trotherstraße 14, II.

Junge Lehrerin od. Seminaristin zur Beaufsichtigung der Schularbeiten gesucht **Zietenstrasse 28.**

Lewin's

Schreibmaschinen-Schule,
Steinweg 3, I. Tel. 3317.
Maschinenschreiben
120 Uebungsstunden M. 15
inkl. Stenographie M. 25
Unterweisung im Gebrauch divers. **Vervielfältigungsapparate.**

Diktatstunden
für Schreibmaschine 24 Std. M. 5,
für Stenographie 24 Std. M. 5.

Wiederholungsstunden
für je 20 Stunden M. 3.
Eintritt täglich. Auskunft gratis.

Nachhilfestunden
für **Knaben** und **Mädchen.**
Schularbeitsstunden.
Strenge Aufsicht, gute Erfolge.
Frau **S. Lewin, Steinweg 3, I,** wiss. gepr. Lehrerin. Telegr. 3317.

Deutsch,
Richtigsprechen u. -Schreiben, Aufsatz, Schönschreiben, Rechnen, Rundschrift, monatl. 10 M. **C. Lewin,** Steinweg 3 I.

Musik-Unterricht
(Klavier, Violine, Cello, Gesang 2c.)
in ½ u. ¼ Stdn.
Akad. Musikinstitut, Friedrichstr. 11.
R. Petri u. Frau **M. Petri.**

Kapitalien

30 000 Mk. auf gute 1. Hypothek zum 1. Oktober auszuleihen. Off. u. C. 3023 an die Exped. d. Bl.

Kapitalisten

zur Gründung einer Gewerkschaft für Kohlenausbeutung nach **gesucht.** Streng reell, sehr günstige Beteiligung. Off. u. A. 3041 an die Exped. d. Bl.

Ich suche Betriebskapital
1–2 Mille gegen gute Sicherheiten.
Offerten nur von Selbstgebern unter **Gu. V. 565** an Ann.-Exp. **Gründler,** Leipzigerstr. 66a erb.

Darlehn u. Hypotheken
durch
R. H. Gräfe, Jacobstraße 24.

12000 Mark
zur 1. sicheren Hypothek per 1./10. gesucht. Taxe 24 000 Mk. Off. u. **B. K. 6555** an **Rud. Mosse, Halle S.**

Welch bes. Selbstg. leiht ausl. jg. Frau jof. **40 Mk.** geg. g. Sicherh.? Off. u. S. 3036 an die Exped. d. Bl.

10000 Mark
II. geldsich. Hypothek, bisher vom Bankhaus, nur vom Selbstgeber sofort **gesucht.** Offerten unter **O. 19574** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Hünstücker Zinszahler sucht sofort **28—30000 Mk.** als **1.** Hypothek zu 5% auf 10 Jahre auf sein groß. Bäckereigrundstück mit Seiten- und Hintergebäude u. Garten z. Ablösung der I. u. II. Hypothek. Offerten erb. unter T. 2217 an die Exped. d. Bl.

16—20000 Mark
zu 5% zur **zweiten Stelle** auf neueres gutverzinslich. Grundstück innerhalb 60% der Taxe **vom Selbstgeber gesucht.** Offerten unter **B. U. 6543** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Dame in sicherer Stellung wünscht sofort ein Darlehn von **50 Mark.** Gleich welche Zinsen. Offerten unt. E. 3025 an die Exped. d. Bl.

Suche sofort 3000 Mk. auf Hypothekenbrief von 4000 Mk. auf 6—9 Monate gegen hohe Zinsen nur vom Selbstgeber. Offert. unter T. 2097 an die Exped. d. Bl.

15000 Mk.
als zweite **hochsichere Hypothek** auf großes neues Hausgrundstück in Stadtmitte **gesucht.** Gefl. Offerten unter **B. A. 6546** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

2500 Mark
als II. Hypothek auf sehr freundliches Haus, vollständig geschert, werden von Selbstdarleiher gesucht. Off. u. V. 2999 an die Exp. d. Bl.

Beamter sucht **300 Mark** bis 1. Oktober d. Js. von Selbstgeber. Off. u. B. 2982 an die Exp. d. Bl. erb.

Suche **500 Mk.** möglichst sofort von Selbstgeber auf 1 Jahr gegen Grundstückssicherheit. Offerten unter T. 1797 an die Exped. d. Bl. erb.

Paul Berndt,
Bankkommission, Oleariusstr. 6a.
Darlehen u. Hypotheken
an sichere Leute schnell u. reell.

600 Mark
werden von jungem tüchtigen Geschäftsmann zu leihen gesucht. Sicherheit vorhanden. Rückzahlung und Zinsen nach Uebereinkunft. Off. u. C. 3003 an die Exped. d. Bl.

15000 Mk. als II. Hypothek zwecks Ablösung der jetzigen, möglichst aus Privatland sofort od. später **gesucht.** Off. unt. **B. A. 6188** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Ca. 35000 Mk.
Kapital pr. 1./10. 09 od. 1./1. 10 **auf Acker** gesucht. Nur vom Selbstgeber, Vermittlung ausgeschlossen. Es kann jede verlangte Sicherheit gewährt werden. Offerten sind unter T. 1897 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Geld-Darlehn an jedermann sof. Raienrückz. Viele Dankschreiben. **M. Zahl, Berlin 166,** Kommandantenstr. 60.

Verloren

Verloren dunkelfarbiges **Jackett**
Sonntag Nacht. Geg. gute Belohn. abzugeben Meckelstr. 3, part. r.

Portemonnaie mit Inhalt Sonntag auf der elektr. Bahn bis Zool. Garten verloren. Geg. gute Belohn. abzugeben Fleischerstr. 3, 1 Tr.

Mangold. **Armband** verl. Geg. gute Bel. abzug. Berlinerstr. 29. II.

Braunes **Portem.** (Andenken) Sonntag am Bahnhof Teutschenthal o. Gasth. Casseler Bahn b. Post verl. Geg. Bel. abzg. Gasthof Teutschenthal, Göllner.

Kanarienvogel entflogen. Wiederbr. erhält Belohn. Lindenstr. 80, III.

Gefunden

Doberm., nicht coupiert, zugelaufen. Geg. Insert.- u. Futterkosten abzuh. Dreiserstraße Pfännerhöhe 49.

Brauner **Jagdhund** zugelaufen Jacobstraße 42, Laden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090805037/fragment/page=0004